

# Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich zur 4. Osnabrücker Sozialkonferenz am Samstag den 1. November 2003 an:

Vorname, Name: \_\_\_\_\_

Organisation, Verband, Firma: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_ Fax: \_\_\_\_\_

E-mail: \_\_\_\_\_

(bitte deutlich lesbar schreiben)

Unterschrift \_\_\_\_\_

Nähere Informationen und **Anmeldung:**

Kooperationsstelle Hochschulen – Gewerkschaften,

August-Bebel-Platz 1, 49074 Osnabrück, Tel.: 0541 33807-14 oder 16,

FAX: 0541 33807-77 – e-mail: [koophgos@uni-osnabrueck.de](mailto:koophgos@uni-osnabrueck.de)



## 4. Konferenz

„Für mehr soziale Gerechtigkeit  
in der Region“

**Samstag, 1. November 2003**

**10.00 – 14.00 Uhr**

**Katholische Familienbildungsstätte  
(FABI)**

Große Rosenstraße 18, Osnabrück

## Programm:

- 10.00 Uhr **Eröffnung**  
**Rolf Adler**,  
Industriepfarrer, Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt
- 10.15 Uhr **Die Osnabrücker Sozialkonferenz im Internet**  
**Olaf Perrey**, Verista, Osnabrück
- 10.30 Uhr **Wohnungslosigkeit in der Region**  
**- Daten, Fakten, Hintergründe -**  
**Heinz Schawe**,  
Leiter Zentrale Beratungsstelle Osnabrück  
**Bernard Lienesch**,  
Leiter Soziale Dienste SKM gGmbH, Osnabrück
- Diskussion
- 11.30 Uhr **„Schnecken im Geschwindigkeitsrausch“**  
**Entwicklungsbericht zum Projekt**  
**„Sozial gerechte Stadt Osnabrück“ –**  
**Dr. Lydia Kocar**, Universität Osnabrück, Arbeitskreis Forum  
**Manfred Flore**,  
Kooperationsstelle Hochschulen Gewerkschaften Osnabrück
- Diskussion
- 12.15 Uhr Imbiss
- 12.45 Uhr **Sozial"reformen" führen zu mehr Armut**  
**- Aktuelle Infos und Aktionen zur Reformdebatte „2010“ -**
- Ulrich Rückin**, Arbeitslosenselbsthilfe Osnabrück (ASH)  
**Stefan Wilker**, attac Osnabrück
- Diskussion
- 14.00 Uhr Ende der Konferenz
- Moderation: **Reiner Trzeciak**, Sekretär beim DGB, Osnabrück

## 4. Osnabrücker Sozialkonferenz

„Für mehr soziale Gerechtigkeit in der Region“

### Die „Osnabrücker Sozialkonferenz“ will

- Ø sich für mehr soziale Gerechtigkeit einsetzen
- Ø die Lobby derer sein, die keine Lobby haben
- Ø gegen Armut und soziale Ausgrenzung kämpfen
- Ø Ideen entwickeln, die Verarmung vermeiden (Prävention)
- Ø die Verteilung von Arm und Reich in der Region beleuchten
- Ø Menschen und Organisationen zu sozialem Engagement motivieren
- Ø die Betroffenen in den Prozess einbeziehen
- Ø Aktionen durchführen, die eine öffentliche Diskussion fördern
- Ø einen Beitrag zu den friedenspolitischen Aktivitäten der Stadt leisten

### Sich engagieren macht .....

Im Bundestag sind die ersten Gesetze der „Agenda 2010“ verabschiedet. In fast allen Bereichen der Sozialpolitik wird es künftig zu Einschnitten, Leistungskürzungen oder Zuzahlungen kommen. Es wird heftig darüber gestritten, ob diese Maßnahmen als „sozial ausgewogen“ bezeichnet werden können. Die politischen Parteien beantworten diese Frage in großer Übereinstimmung positiv. Kritik kommt vor allem aus den Gewerkschaften, den Sozialverbänden und Teilen der Wissenschaft. Vor allem die Fachwissenschaftler, darunter viele Experten, die an der Erstellung des 1. Armuts- und Reichtumsberichts der Bundesregierung beteiligt waren, vertreten die These, dass die „Reformen der Agenda 2010“ zu mehr Armut führen würden.

Die 4. Osnabrücker Sozialkonferenz (OSK) wird - wie gewohnt - aus der Perspektive der sozial Schwachen, diese und andere Fragen aufgreifen und diskutieren. Zentrales Anliegen bleibt eine öffentliche Diskussion über die Verteilung von Armut und Reichtum, unter der Prämisse von Armutsbekämpfung und Armutsprävention. Die Weiterentwicklung des Projektes „sozial gerechte Stadt Osnabrück“ steht deshalb im Mittelpunkt.

Mit dieser Einladung wenden wir uns an alle interessierten Menschen aus Osnabrück und Umgebung, ob aus Kirche oder Gewerkschaft, ob aus Verband oder Wissenschaft oder als engagierte Bürgerinnen oder Bürger. Bislang haben etwa 70 engagierte Menschen aus über 30 Organisationen bei uns mitgewirkt.

Wir freuen uns auf Ihr Engagement!

Das Organisationsteam